

Projekt Nr. 1:

1. Rang | 1. Preis

Architektur:

Enzmann + Fischer AG
dipl. Arch. BSA SIA
Seebahnstrasse 109, 8003 Zürich

Verantwortlich:

Philipp Fischer

Mitarbeit:

Philipp Schneider, Dirk Podbielski,
Nina Ehrenbold

Landschaftsarchitektur:

Koepfli Partner GmbH
Landschaftsarchitekten BSLA
Neustadtstrasse 3, 6003 Luzern

Verantwortlich:

Stefan Koepfli

HLKSE-Planung:

3-Plan Haustechnik AG, Winterthur

Bauingenieurwesen:

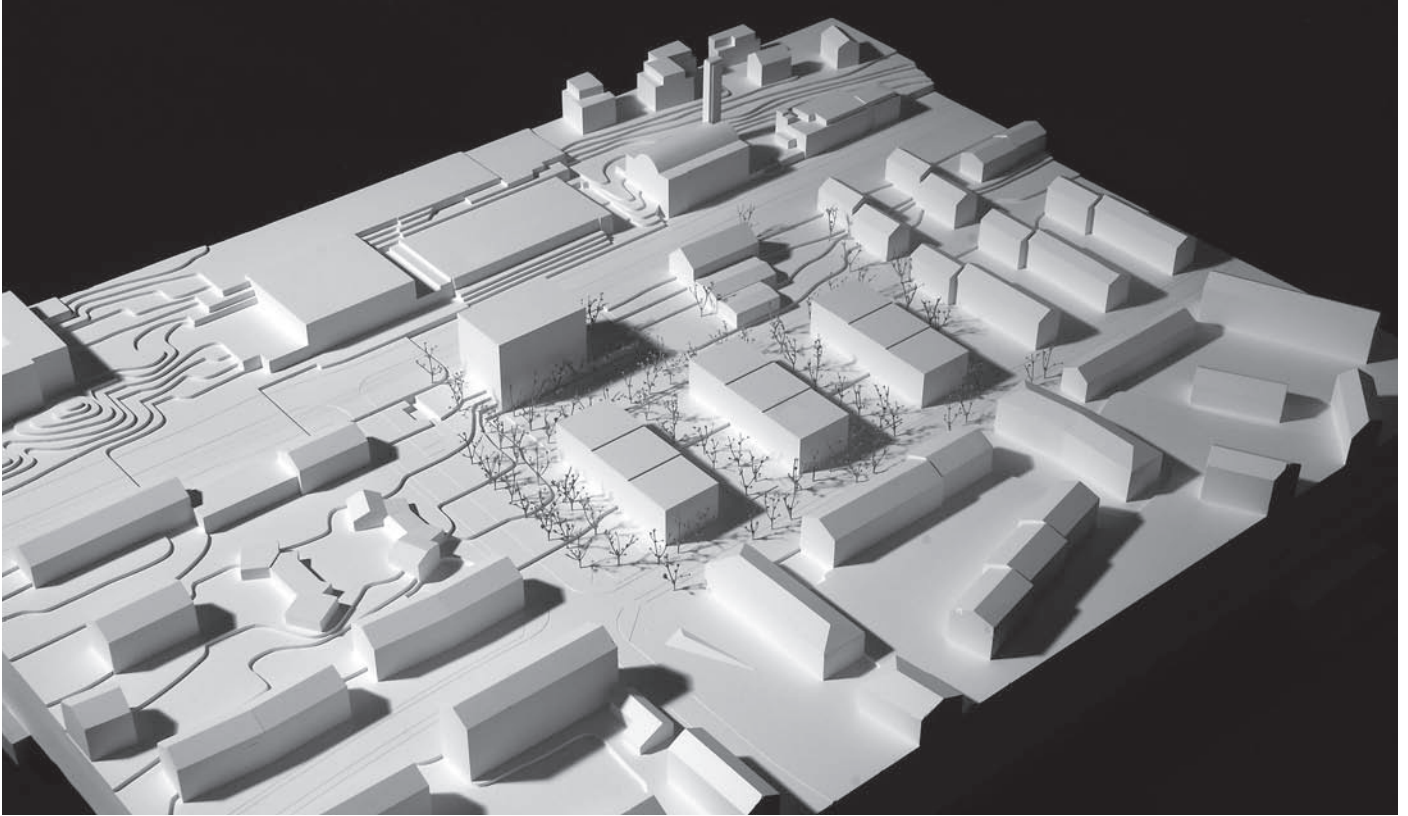
Heyer Kaufmann Partner, Zürich



GARTEN

Trotz der hohen baulichen Dichte gelingt es dem Projekt «GARTEN», die quartiertypischen städtebaulichen und aussenräumlichen Qualitäten zu erhalten und gleichzeitig an die zeitgemässen Anforderungen einer genossenschaftlichen Wohnsiedlung anzupassen. Grundlage dazu ist eine Situationslösung, die sich zwar stark am bestehenden Städtebau orientiert, diesen aber nicht einfach kopiert. Das Prinzip der senkrecht zur Altwiesenstrasse verlaufenden Zeilenbauten wurde übernommen. Wichtig ist dabei jedoch der Grundsatzentscheid, die Anzahl Baukörper auf drei statt bisher vier und die Gebäudehöhe auf vier statt maximal sieben Geschosse zu beschränken. Dadurch bleiben die für den Zeilenbau der Nachkriegsjahrzehnte typischen Gebäude- und Freiraumproportionen weitgehend erhalten. Auch die grosszügigen Gebäudeabstände und die durchlässigen Aussenräume haben so weiterhin Bestand. Diese für die Gartenstadt typischen Eigenschaften werden neu durch private Gärten und Dachterrassen überlagert. An der Dübendorfstrasse setzt demgegenüber ein kräftiger, siebengeschossiger Baukörper einen willkommenen Akzent. Dieser hohe Wohnungsbau schafft Identität, fügt sich in eine Reihe von grossmasstäblichen öffentlichen Bauten ein und signalisiert gleichzeitig den Anfang des öffentlichen Grünraums entlang der quartierinternen Glattwiesenstrasse. Der nordseitige, durch Schattenwurf etwas beeinträchtigte Siedlungsplatz, bietet nicht nur für die Siedlungsgemeinschaft, sondern auch für die umliegende Nachbarschaft einen attraktiven Siedlungsmittelpunkt.

Container-, Velo- und Besucherparkplätze sind an der Altwiesenstrasse angeordnet, von da führt ein siedlungsinternes Wegnetz westseitig zu den Gebäudezeilen. Die Hauseingänge sind durch kleine Vorplätze und erkerartige Windfänge markiert. Über zweigeschossige Hallen erreicht man einläufige Treppenhäuser sowie geschickt ineinander verschränkte und übereinander gestapelte Maisonette-Wohnungen. Über jedes Treppenhaus werden somit acht zweigeschossige Einheiten erschlossen, deren Tages- und Nachtbereiche jeweils auf die gegenüberliegenden Himmelsrichtungen und Siedlungsräume hin orientiert sind. Mit der Kombination von mehreren Eingängen pro Wohnung und internen Treppenliften sind die wesentlichen Anforderungen des hindernisfreien Bauens erfüllt. Die Maisonette-Wohnungen überzeugen dank ihren privaten Gärten und Dachterrassen, den zusätzlichen Erschliessungsoptionen sowie den kleinen zweigeschossigen Koch- respektive Arbeitsbereichen. Zudem bieten die direkt vom Treppenhaus her erreichbaren Schalterzimmer Flexibilität in der Vermietung. Verbesserungspotenzial haben die Wohnungseingänge, die ohne Garderobe direkt und etwas unvermittelt in den grossen Wohn-/Essraum führen sowie die Sichtbeziehungen vom Essplatz in die WC- und Badezimmer. Auch das

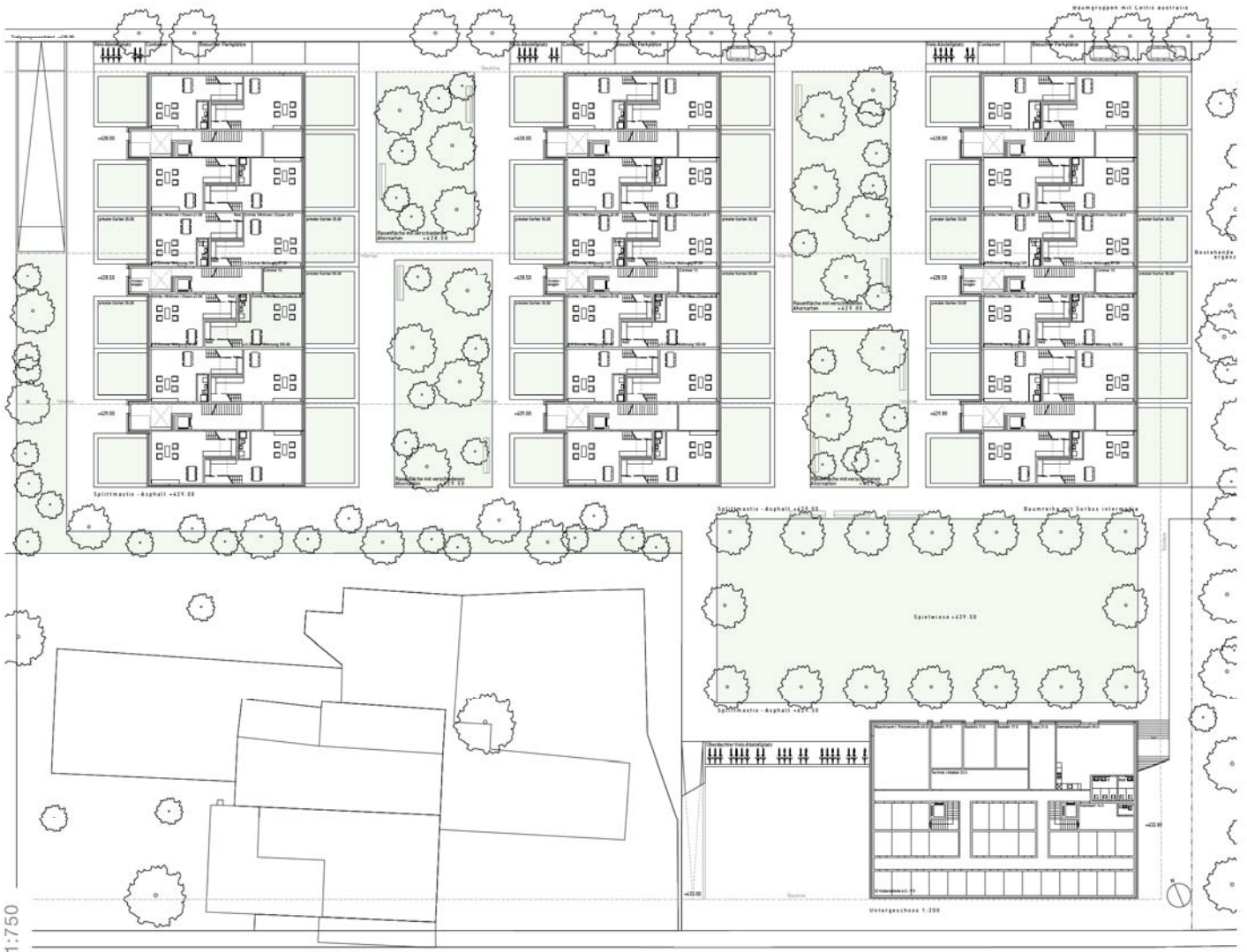
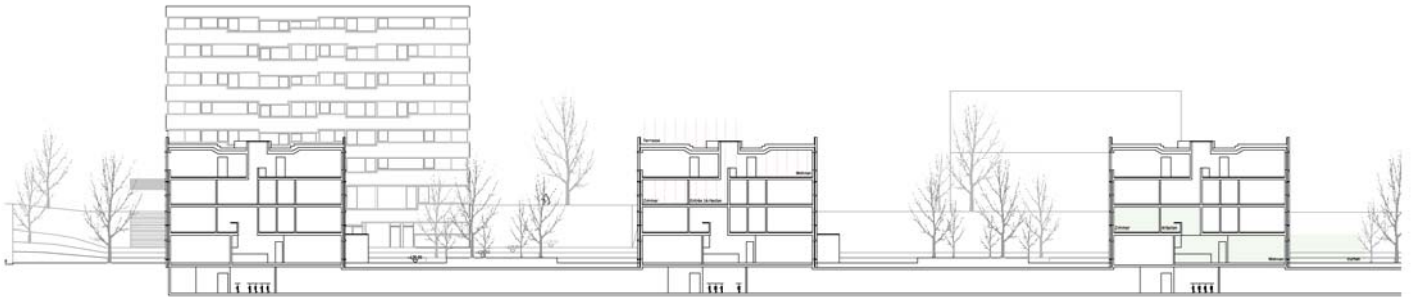


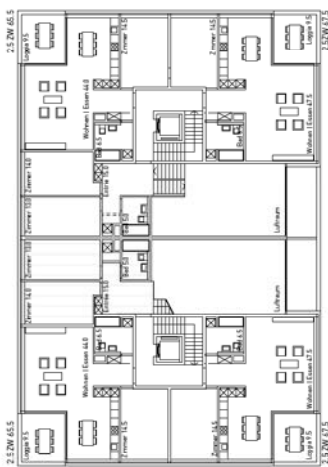
Situationsmodell 1:500

Fehlen von Nasszellen auf den Wohngeschossen bei rund der Hälfte aller Wohnungen ist unbefriedigend. Die Wohnungen im Gebäude an der Dübendorfstrasse sind durchwegs von guter Qualität.

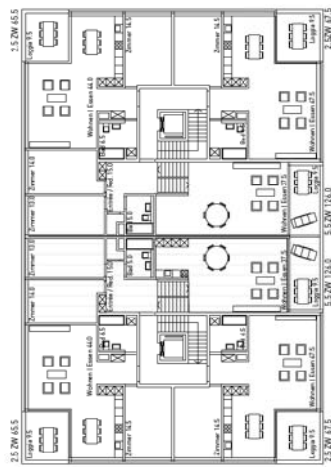
Die Voraussetzungen zur Einhaltung der vorgegebenen Zielkosten und für die Erreichung des Minergie-P-ECO-Standards werden als gut eingeschätzt. Im Vergleich zwischen dem Konstruktionsschnitt und den Visualisierungen bleiben Fragen bezüglich dem architektonischem Ausdruck offen.

Insgesamt überzeugt das Projekt durch seinen Pragmatismus und durch seine Wertschätzung dem bestehenden Quartier gegenüber. Die ursprünglichen Merkmale einer Gartenstadtsiedlung werden in einer reduzierten und abstrahierten Form übernommen und weiterentwickelt. Das differenziert auf unterschiedliche Situationen reagierende Wohnungsangebot mit einer Mischung aus Geschosswohnungen und Maisonetten stellt für Schwamendingen eine echte Bereicherung dar. Wohnen auf zwei Geschossen mit eigenem Garten ist vor allem für Haushalte mit Kindern eine gute und preisgünstige Alternative zum Wohnen im Einfamilienhaus. Damit liefert die Siedlung einen willkommenen Beitrag an die soziale Durchmischung im Quartier.

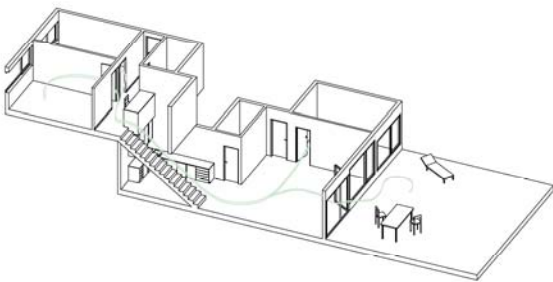




2. Obergeschoss



5. Obergeschoss



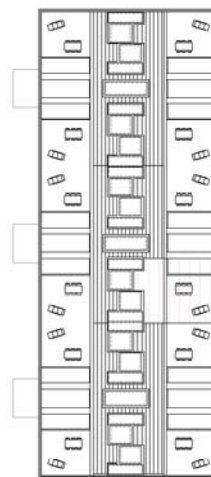
1. Obergeschoss



2. Obergeschoss

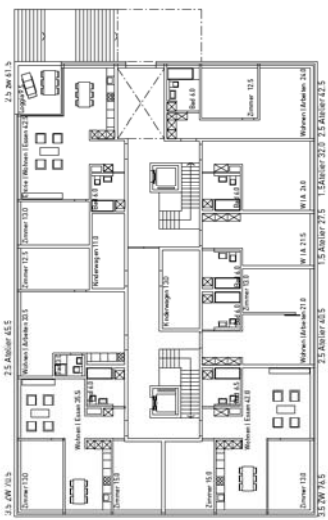


3. Obergeschoss

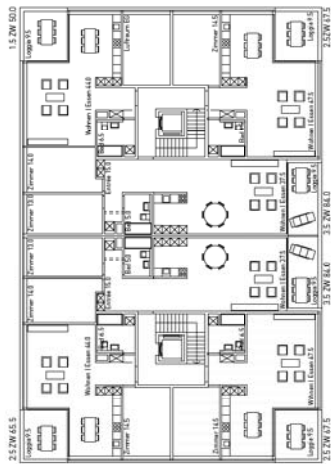


Dachgeschoss

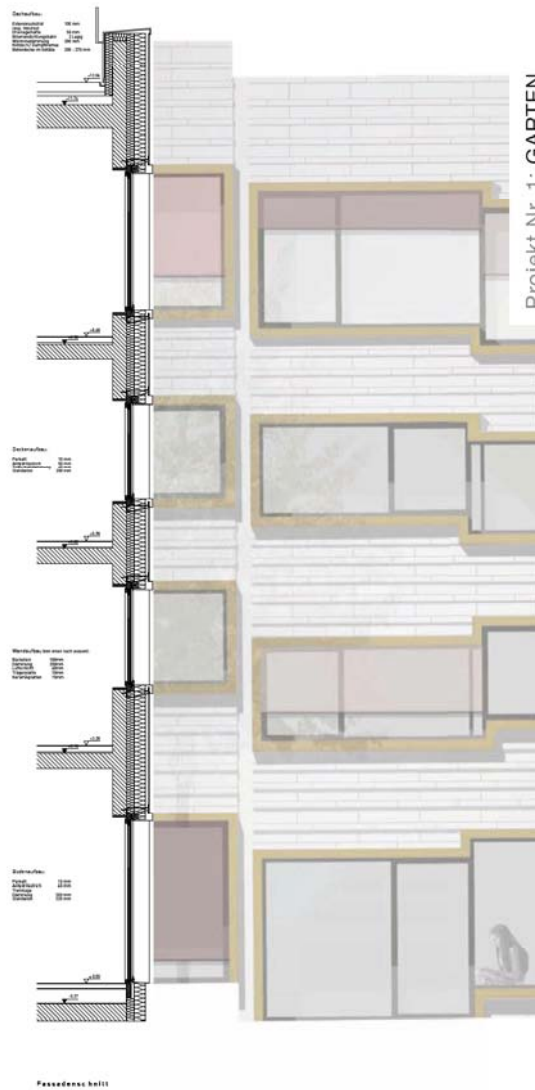
0 5 10



Erdgeschoss (Wohnungen)



1. Obergeschoss



3. Obergeschoss